

Hochschulausschuss stärken

Antragsteller*innen:

Lukas Drescher (UDP), Daniel Mäckelmann (UDP)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, § 16 Abs. 4 seiner Geschäftsordnung wie folgt neu zu fassen:

(4) Der Hochschulausschuss verfasst Stellungnahmen und formuliert Forderungen bezüglich Themen, die auf den Sitzungen des StuPa diskutiert werden und die in den Aufgabenbereich der Studierendenschaft gemäß § 72 Abs. 2 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein fallen. Hierfür ist ein Beschluss des StuPa oder das Verlangen dreier Ausschussmitglieder notwendig. Sofern durch den Befassungsbeschluss des StuPa nichts anderes bestimmt ist, muss das fertige Dokument stets vom StuPa beschlossen werden. Hierüber hinaus sind die Mitglieder des Hochschulausschusses Ansprech- und Vertrauenspersonen für Probleme oder Konflikte zwischen Anwesenden auf den Sitzungen des Studierendenparlaments, Mitgliedern des Studierendenparlaments oder seiner Ausschüsse. Der Hochschulausschuss ist gemäß § 45 Abs. 4 der Organisationssatzung der Studierendenschaft für die Durchführung von Studierendenbefragungen zuständig.

Antragsbegründung:

Zusammenfassung der Änderungen

Aktuell kann der Hochschulausschuss zwar auf eigene Initiative tagen, sich aber nicht auf eigene Initiative mit einem Thema befassen. Die in dringenden Fällen mögliche Einwilligung des Präsidiums entfällt und wird durch eine allgemeine Regelung ersetzt, die es dem Ausschuss in allen Fällen ermöglicht, sich initiativ mit Themen zu befassen. Außerdem wird es jetzt ermöglicht, dass sich der Hochschulausschuss, wenn er durch einen StuPa-Beschluss tätig wird, der dies explizit vorsieht, auch endgültig mit einem Thema befassen soll. Dies kann z.B. praktisch sein, wenn sich das StuPa auf den Inhalt einer Stellungnahme geeinigt hat, die Ausformulierung aber dem Ausschuss überlassen möchte, ohne dass zur Herausgabe der Stellungnahme auf den nächsten Monat gewartet werden muss und auch keine außerordentliche Sitzung dazu einberufen werden soll.

Außerdem wird die Rolle der Mitglieder des Hochschulausschusses als Ansprech- und Vertrauenspersonen weiter gefasst, sodass sie nicht nur auf Sitzungen und nicht nur für Konflikte auf Sitzungen zuständig sind.

Inhaltliche Begründung

Da Stellungnahmen des Hochschulausschusses grundsätzlich ohnehin durch das StuPa beschlossen werden müssen, macht es, abgesehen vom offiziellen Charakter der Sitzungen, effektiv keinen Unterschied, ob sich die Mitglieder des Hochschulausschusses privat und ohne Protokoll treffen oder ob eine Sitzung einberufen wird. Daher erscheint es sinnvoll, die Arbeit des Hochschulausschusses ebenfalls autonomer und flexibler zu gestalten.

Wenn die Mitglieder des Hochschulausschusses ohnehin als Ansprech- und Vertrauenspersonen fungieren, können sie diese Rolle auch außerhalb der Sitzungen ausüben.

Die weitere Begründung und Beantwortung von Fragen erfolgen mündlich auf der Sitzung.